

Hrsg. Ullrich Junker

**Kleine Leierbaude – Brand
Mord an Baudenbesitzer
Aloys Hollmann**

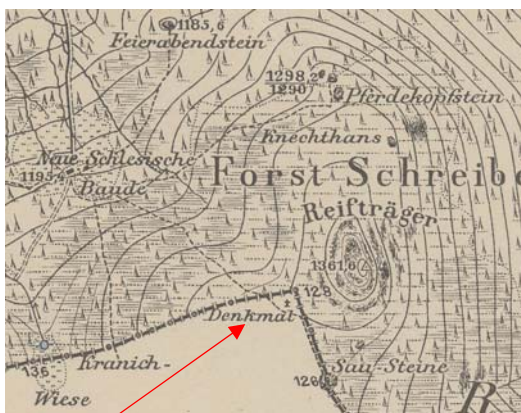
**© im Nov. 2022
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



J. P. Warmbrunn, 5. November. Die allen Koppenfahrern bekannte „kleine Leierbaude“, welche auf dem westlichen Abhange des Koppkegels nahe an dem von der Riesebaude zum Koppengipfel im Zickzack ansteigenden Reitwege stand und dem Leierspieler Bänsch aus Groß - Aupa gehörte, ist ein Raub der Flammen geworden. Sie stand vor der Felsenecke, welche den schönsten und ergreifendsten Einblick in den aus grausender Tiefe heraufgähnenden Riesengrund mit seinen auf einzelnen Grasstrecken ruhenden Hütten gewahrt, zwischen denen die Aupa gleich einem Silberfaden flattert und in unaufhörlichen Sturzfällen zu Thale stürzt. Ueber den Abgrund hinüber fällt der stauende Blick auf die kolossale, schön geformte Masse des Brunnenberges, der eine Seehöhe von 4788 Fuß erreicht, nächst der Koppe der höchste Berg des Riesengebirges ist und von dessen Spitze drei Rinnen sich herabschlängeln, in welchen, mit

Ausnahme der südlichsten, zwei kleine Bäche in Fällen herabstürzen, die eigentlichen Quellen der Aupa, welche selbst in den trockensten Sommern nur selten auf kurze Zeit versiegt. Der Koppenwirth Sommer hat jetzt auch den Platz, auf dem die kleine Leierbaude stand, von der Graf Aichelburg'schen Herrschaft Marschendorf gepachtet. Bänsch – der von Sommer viele Unterstützungen genoß – soll mit den böhmischen Paschern und Förstern in arger Feindschaft gelebt haben. Man vermuthet daher, daß einer seiner Feinde die Baude angezündet hat. Den Wiederaufbau derselben hat Graf Aichelburg dem Bänsch untersagt.

Ferner erfahre ich heut, daß der Mann, welcher des Mordes an dem Besitzer¹ der Wasseckerbaude verdächtig war und deshalb vor Kurzem in Hohenelbe verhaftet wurde, wieder in Freiheit gesetzt worden ist, weil sich der Verdacht nicht bestätigt, der Verhaftete vielmehr das Alibi nachgewiesen hat.



Denkmal

¹ Aloys Hollmann, ermordet am 24. Sept. 1871